

RepairMonitor

Zusammenfassung

Vorwort

Die Stiftung Repair Café International hat die eingegebenen Daten aus dem RepairMonitor im Jahr 2019 analysiert. Der RepairMonitor ist das Online-Tool, in dem die Volontäre des Repair Cafés ihre Reparaturdaten erfassen. In diesem Monitor haben Freiwillige von 67 Repair Cafés (38 aus den Niederlanden, 9 aus Frankreich, 7 aus Großbritannien, 4 aus Australien, 3 aus Deutschland, 3 aus Kanada, 2 aus Belgien und 1 aus den USA) Daten zu insgesamt 13.609 Reparaturen eingegeben. Dieser Bericht analysiert, wie und wie schnell die Produkte kaputt gehen und welche Faktoren einer erfolgreichen Reparatur im Wege stehen. Ziel dieses Berichts ist es zu ermitteln, was unternommen werden muss, um Produkte reparaturfähiger zu gestalten, sodass sie einen Beitrag zu der Kreislaufwirtschaft leisten können.

Analyse

Die zehn Produkte, die 2019 am häufigsten zur Reparatur gebracht werden, sind Kaffeemaschinen, Hosen, Staubsauger, Lampen, Fahrräder, Uhren, Nähmaschinen, Computer/Laptops, Radios und Mäntel. Andere oft reparierte Produkte sind Bügeleisen, Schmuck, elektrische Wasserkocher und Messer/Scheren.

Die zehn am häufigsten reparierten Marken im RepairMonitor sind Philips, Sony, Bosch, Tefal, Miele, Nespresso, Samsung, Miele, HP, Black & Decker und Siemens. Andere ebenfalls öfters reparierte Marken sind Braun und Gazelle.

Die Erfolgsquote der Reparaturen liegt bei 63%, zwei Prozent weniger als im Jahr 2018. Bei der Reparatur von elektrischen/elektronischen Produkten ist sie niedriger (53%; 2018 waren es 56%), bei Produkten ohne elektronische Inhalte ist sie deutlich höher (85%; gleich hoch wie 2018). Bei ungefähr 68% aller Reparaturen handelt es sich um elektrischen/elektronischen Produkte.

Die Besucher kommen mit sehr unterschiedlichen Problemen in das Repair Café. Oftmals ist ein Gegenstand auch nicht wirklich kaputt, sondern hat einen kleinen Mangel, z.B. eine zu lange Hose, einen verstopften Staubsaugerfilter, eine stumpfe Schere oder leere Batterien in einer Uhr.

Die Reparateure identifizierten verschiedene Gründe, warum Reparaturen nicht erfolgreich sind. Der am häufigsten genannte Grund ist das Fehlen von Ersatzteilen. Auch Probleme beim Öffnen eines Produkts werden oft erwähnt. Andere Hindernisse bei der Reparatur sind: hohe Reparaturkosten, die Reparatur dauert zu lange, das Produkt ist abgenutzt, die Ursache für die Fehlfunktion kann nicht gefunden werden oder die Reparatur ist fehlgeschlagen.

In 42% der registrierten Reparaturen wird angegeben, wie alt ein Produkt (geschätzt) ist. Von diesen Artikeln sind 84% höchstens zwanzig Jahre alt, 55% weniger als zehn Jahre. Von den zehn gängigsten Produkten sind Kaffeemaschinen im Durchschnitt am wenigsten alt, wenn sie ins Repair Café gebracht werden; 75% der Kaffeemaschinen mit bekanntem Alter sind weniger als zehn Jahre alt. Uhren sind im Durchschnitt am ältesten; 41% der Uhren mit bekanntem Alter sind älter als 50 Jahre.

Im allgemeinen, scheinen Reparateure wenig Gebrauch von Reparaturinformationen zu machen. Bei 7.994 der 13.609 Reparaturen (59%) beantworteten die Werkstätten die Frage nach der Verwendung von Reparaturinformationen. Von diesen 7.994 Reparaturen machte die Mehrheit (6.192) keinen Gebrauch von Reparaturinformationen, während in 1.228 Fällen Reparateure nach Informationen suchten, diese aber nicht finden konnte.

Reparaturinformationen wurden nur bei 574 Reparaturen verwendet. Das sind 4% aller im Jahr 2019 registrierten Reparaturen. In einem Drittel der Fälle wurden die Reparaturinformationen vom Hersteller eingeholt. Ratschläge, Fotos, Videos und andere Arten von Informationen wurden oft von Reparaturkollegen zur Verfügung gestellt.

Zusammenfassung und Empfehlungen

Reparatur ist immer der erste Schritt

Von allen im RepairMonitor beschriebenen Reparaturen waren 63% erfolgreich. Dies zeigt, dass eine Reparatur sinnvoll ist und immer der erste Schritt sein sollte, wenn etwas kaputt geht.

Mehr Aufmerksamkeit auf Instandhaltung

Viele der im RepairMonitor beschriebenen Probleme sind das Ergebnis mangelhafter Wartung: Reinigung, Entkalkung, Schmierung, Festziehen usw. Offensichtlich sind sich die Verbraucher der Notwendigkeit der Wartung ihrer Produkte nicht ausreichend bewusst. Repair Cafés machen ihre Besucher darauf aufmerksam. Eine öffentliche Kampagne könnte helfen. Hersteller und Einzelhändler müssen auch auf die Notwendigkeit der Wartung deutlicher hervorheben.

Mehr Reparaturkenntnisse in der Öffentlichkeit erforderlich

Die verhältnismäßig einfachen Probleme, die im RepairMonitor beschrieben werden, zeigen den Mangel an Reparaturwissen in der breiten Öffentlichkeit. Mehr Aufmerksamkeit für Reparaturfähigkeiten und die Arbeit mit den Händen in Schulen kann zur Lösung dieses

Problems beitragen. Freiwillige Mitarbeiter des Repair Cafés könnten als Betreuer/Coaches eingesetzt werden.

Hersteller müssen die Reparatur aktiv unterstützen

Wenn Reparaturen erfolglos bleiben, liegt dies laut RepairMonitor oft daran, dass die Produkte nicht auseinandergenommen werden können, dass Teile nicht repariert werden können, dass es keine Ersatzteile gibt oder auch dass kaum Unterlagen für Reparateure bereitliegen. Der Übergang zur Kreislaufwirtschaft verlangt von den Herstellern, dies zu ändern. Insbesondere die Reparierbarkeit von elektrischen/elektronischen Produkten muss verbessert werden.

Regierungen sollten reparierbare Produkte fordern

Nicht nur für Verbraucher und Hersteller, auch Kommunen, Regierungen und die Europäische Union spielen eine wichtige Rolle, um Produkte reparierbar zu machen. Die Stiftung Repair Café International Foundation hat zusammen mit der niederländischen Umweltorganisation Natuur & Milieu bereits die folgenden Empfehlungen für Regierungen formuliert. Diese sind nach wie vor gültig:

- Machen Sie die Bereitstellung von Reparaturhandbüchern durch Hersteller zur Pflicht;
- die Verwendung von Standardschrauben und anderen Befestigungsmaterialien vorschreiben und das Zusammenkleben von Teilen verbieten;
- Längere Garantiezeiten fordern;
- Verlangen, dass Batterien und andere kritische, schnell alternde und anfällige Teile von den Endverbrauchern selbst ersetzt werden können;
- Hersteller dazu verpflichten, Ersatzteile für Verbraucher und Reparaturbetriebe verfügbar zu halten;
- Steuern auf Rohstoffe erhöhen und Steuern auf (Reparatur-)Arbeit senken;
- Information der Verbraucher über die finanziellen und ökologischen Vorteile von Reparaturen und darüber, an wen sie sich für Reparaturen wenden können;
- Gewährleistung der Vernetzung und des Informationsaustausches zwischen Repair Cafés, Second-Hand-Läden, Abfallsammelstationen und anderen lokalen Organisationen, die bei der Verlängerung der Lebensdauer von Produkten eine Rolle spielen können.

*Stichting Repair Café International
Amsterdam
Mai 2020*